

neue

E 50668

spezial 2 • Juli 2011

# Caritas

s p e z i a l

POLITIK • PRAXIS • FORSCHUNG

t  
open  
ierung  
sfaktoren  
uenzen



**CariVia-Qualifizierungsprojekt**

Benachteiligte  
junge Menschen  
in der Altenhilfe



# Vorwort

DEM PROJEKT CARIVIA – Personalgewinnung aus dem Bereich benachteiligter junger Menschen für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft – ist es gelungen, zwei unterschiedliche Zielsetzungen zusammenzubringen, die in der verbandlichen Praxis meist getrennten Arbeitsfeldern zugerechnet werden: Die Hilfe für benachteiligte Menschen als Ausdruck der anwaltschaftlichen Sorge der Caritas und die Personalgewinnung als wichtiges Feld nachhaltiger Unternehmenspolitik. Wir werden in einer nicht allzu ferner Zukunft gezwungen sein, beides stärker zusammenzuführen, als wir dies bisher gewohnt sind. Der jüngste Geschäftsklimaindex der Caritas von Ende 2010 zeigt: Etwa drei Viertel der befragten Führungskräfte der Krankenhäuser und etwa zwei Drittel der Führungskräfte der stationären und ambulanten Altenhilfe sagen, wir würden bereits heute den Fachkräftemangel spüren. Diese veränderte Wahrnehmung ist ein Vorbote des demographischen Wandels; die Zahl der Erwerbspersonen sinkt, derzeit jährlich um ca. 150.000 Menschen, und gleichzeitig steigt der Bedarf an Pflegekräften. Wenn nun aber einerseits ein Fachkräftemangel droht, andererseits Menschen ihre Potentiale nicht entfalten können und deswegen von dem langfristigen Risiko der Arbeitslosigkeit bedroht sind, so schreit dies gerade zu danach, den anwaltschaftlichen Ansatz der Qualifizierung von Benachteiligten und den unternehmenspolitischen Ansatz der Gewinnung qualifizierter Kräfte zusammenzubringen. Es hilft, zwei Probleme gleichzeitig anzugehen: das Unrecht der Exklusion und den Mangel helfender Hände.

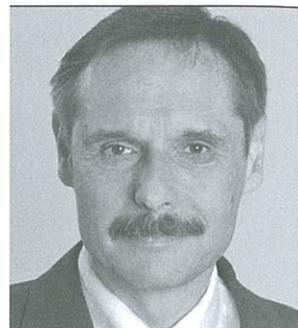
IN VIA Deutschland erkannte im sich abzeichnenden Fachkräftemangel eine Chance für arbeitslose junge Menschen, die ohne Förderung keinen Zugang zum Pflegesektor haben. In Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband initiierte IN VIA das Projekt CariVia. Das Pro-

jekt unterstützt Einrichtungen dabei, Fachkräfte durch Begleitkräfte, die im Rahmen des Projekts qualifiziert werden, zu entlasten. Dies erfordert im anspruchsvollen und sensiblen Arbeitsfeld der Altenpflege nicht nur eine sorgfältige Auswahl und Begleitung junger Menschen, sondern auch deren grundständige theoretische und praktische Qualifizierung. Aber auch die Fachkräfte in den beteiligten Pflegeeinrichtungen erhielten eine Qualifizierung sowie Begleitung und Unterstützung, um die jungen Menschen im Praxisalltag anleiten zu können.

Für diesen im Rahmen des Projekts erprobten Ansatz der Qualifizierung der jungen Menschen und der Qualifizierung der Fachkräfte erhielt CariVia von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (IDA) im Deutschen Caritasverband 2010 den 2. Integrationspreis für vorbildliche Innovation und Integration. Für 79 der 134 jungen Menschen, die im Projekt qualifiziert wurden, konnte eine berufliche Perspektive gefunden werden. Dies belegt den Erfolg des Projekts und der intensiven Begleitung, die hier geleistet werden konnte. Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierte Programm „rückenwind“ hat dafür die Voraussetzungen geschaffen.

Die Projekterfahrungen zeigen, dass es für Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft lohnend sein kann, auch benachteiligte junge Menschen zu Begleitkräften zu qualifizieren und damit die zunehmend unter Druck stehenden Fachkräfte zu entlasten. Es ist zu hoffen, dass der Ansatz von CariVia auch nach Ende der Modellprojektphase in ähnlichen Projekten Nachahmer findet. Diese Projektdokumentation hält deshalb nicht nur die Projektergebnisse von CariVia fest, sondern spiegelt auch die persönlichen Erfahrungen der Projektbeteiligten und gibt Empfehlungen zur Initiierung solcher und ähnlicher Projekte.

Georg Cremer



**Prof. Dr. Georg Cremer**

Generalsekretär  
des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg  
E-Mail: georg.cremer@caritas.de

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1. Projektvorhaben</b>	
1.1. Handlungskonzept und Projektziele	5
1.2. Projektstruktur	6
1.3. Skizze des Projektablaufs	6
<b>2. Projektergebnisse</b>	
2.1. Beschreibung der Gruppe der benachteiligten jungen Menschen	7
2.2. Zugangswege der benachteiligten jungen Menschen	8
2.3. Einrichtungen und Fachkräfte für das Projekt gewinnen	9
2.4. Benachteiligte junge Menschen und Fachkräfte zusammenführen	10
2.5. Benachteiligte junge Menschen zu Begleitkräften qualifizieren	
2.5.1 Curriculum: „Basisqualifizierung für benachteiligte junge Menschen zum/zur Begleiter(in) in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft“	10
2.5.2 Praktische Qualifizierung in den Einrichtungen	14
2.6. Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Fachkräfte	
2.6.1 Qualifizierung in Seminaren	15
2.6.2 Unterstützung durch Reflexion, Fallberatung und Coaching	15
2.7. Perspektiven der qualifizierten Begleitfachkräfte	16
<b>3. Wirkfaktoren des Projekts</b>	
3.1. Pädagogik	18
3.2. Sozial- und Gesundheitswirtschaft mit ihren Einrichtungen	19
3.3. Politische Rahmensetzung	19
<b>4. Erfolg und Grenzen des Projekts</b>	<b>20</b>
<b>5. Resümee</b>	<b>24</b>
<b>6. Kontaktpersonen und -stellen</b>	<b>25</b>
<b>7. Anhang</b>	<b>26</b>
<b>Impressum</b>	<b>2</b>